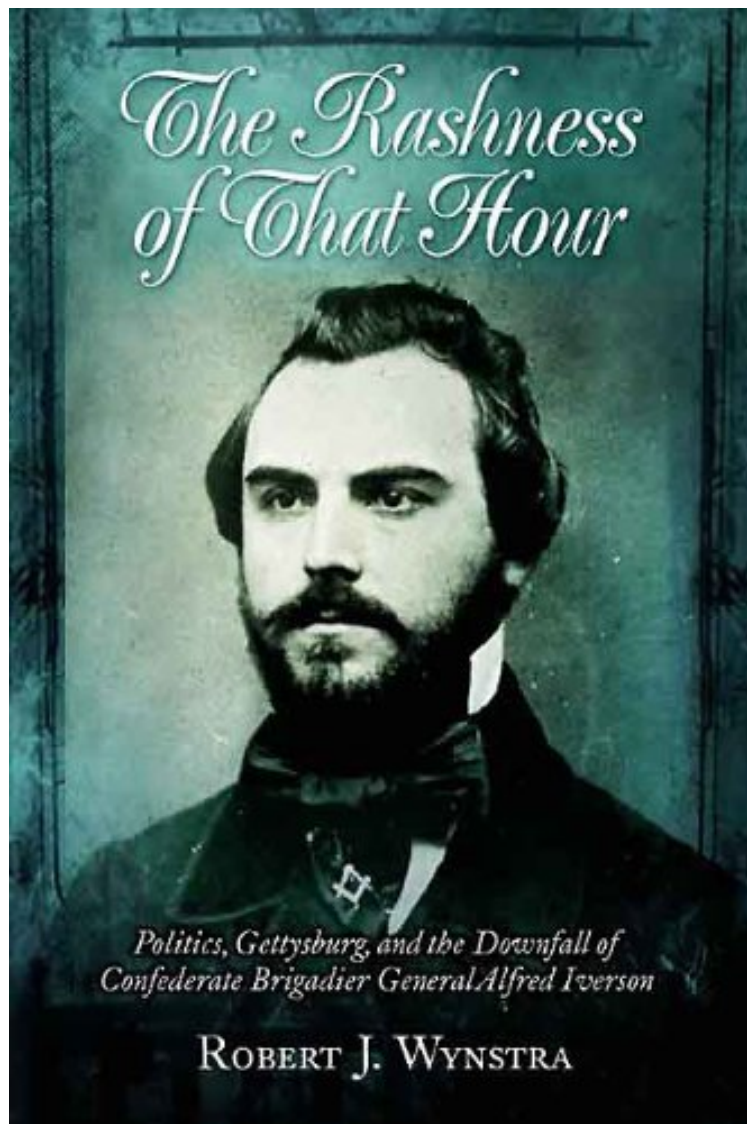


[DOWNLOAD] Rashness of that Hour: Politics, Gettysburg, and the Downfall of Confederate Brigadier General Alfred Iverson

Rashness of that Hour: Politics, Gettysburg, and the Downfall of Confederate Brigadier General Alfred Iverson

Von Robert J. Wynstra
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1654167 in eBooksVerffentlicht am: 2010-12-01Erscheinungsdatum:
2010-12-01File Name: B004H1U1NY | File size: 68.Mb

Von Robert J. Wynstra : **Rashness of that Hour: Politics, Gettysburg, and the Downfall of Confederate Brigadier General Alfred Iverson** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Rashness of that Hour: Politics, Gettysburg, and the Downfall of Confederate Brigadier General Alfred Iverson:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wem die Stunde schlägt Von J. Ruppber die Schlacht von Gettysburg sind schon zahlreiche Fach- und Sachbücher geschrieben worden. Sie wurde von der taktischen bis zur strategischen Ebene genauestens analysiert und bewertet. Man könnte also mit Fug und Recht davon ausgehen, dass es zu den drei schicksalhaften Tagen im Sommer des Jahres 1863 nichts mehr Neues zu sagen gibt. Dass dem erfreulicherweise nicht so ist, belegt der amerikanische Publizist Robert J. Wynstra in dieser hervorragend recherchierten und dokumentierten Untersuchung. Er geht dabei der Frage nach, wie es am ersten Tag der Schlacht zu jener Katastrophe kommen konnte, die eine konföderierte Brigade innerhalb einer Stunde fast völlig vernichtete. Er arbeitet hierzu die militärischen, politischen und biographischen Aspekte heraus, welche die gravierenden Fehlentscheidungen erst ermöglichten, die dann in einem verheerenden Gefecht mündeten. Im Zentrum der Betrachtungen steht der aus Georgia stammende Alfred Iverson, der seit November 1862 die Brigade kommandierte. Sein autoritärer Führungsstil, sein vergeblicher Versuch, einen Freund zum Regimentskommandeur zu ernennen und sein Unvermögen, Beförderungstreitigkeiten zwischen seinen Offizieren beizulegen, machten ihn von Anfang an unbeliebt. Hinzu kam der nicht hilfreiche Umstand, dass die Regimenter der Brigade in North Carolina beheimatet waren. Die Politiker und Soldaten dieses Staates hätten einen Einheimischen als Befehlshaber lieber gesehen. Sie fühlten sich von Präsident Davis und dem Kriegsministerium in Richmond bergangen und bevormundet. Es ist deshalb kaum überraschend, dass der bei der Beförderung zu kurz gekommene Oberst, welcher die Brigade bergangsweise befehligt hatte, nun seinen politischen Einfluss in North Carolina geltend machte, um Iverson zu schaden. Er unterschätzte allerdings die Tatsache, dass Iverson durch seinen Vater über exzellente politische Beziehungen verfügte, die bis zu Jefferson Davis reichten. Außerdem hatte sich Iverson bei der Schlacht von Gaines's Mill, wo er schwer verletzt wurde, einen guten Ruf erworben. Seine militärischen Vorgesetzten befrworteten dementsprechend die Ernennung zum Brigadier. Die Schwierigkeiten des Verbandes hatten dabei schon während des Feldzuges in Maryland begonnen, als Brigadegeneral Samuel Garland tödlich verwundet wurde. Die Lücke in der taktischen Effektivität, die der beliebte und kompetente Offizier hinterließ, konnte von seinen Nachfolgern nicht mehr geschlossen werden. Bei der Schlacht von Chancellorsville nahm die Brigade zwar unter der Leitung von Iverson an dem berühmten Flankenangriff auf die Unionstruppen teil; er selbst hielt sich aber meistens im Hintergrund auf und führte seine Männer nicht von vorne. Ein derart unehrmliches Verhalten wurde von Vielen als Feigheit vor dem Feind angesehen. Die angespannte Lage eskalierte schließlich am 01.07.1863, als sich zwischen der Nord-Virginia-Armee und der Potomac-Armee im Raum Gettysburg ein Begegnungsgefecht entwickelte. Auf der Seite der Konföderierten ergaben sich schwerwiegende Führungs- und Koordinierungsprobleme, die sich auf der Armee-, Korps-, Divisions- und Brigadeebene schädlich auswirkten. Iverson ließ seine Infanteristen zum Angriff antreten, ohne zuvor eine gründliche Gefechtsfeldaufklärung veranlassen zu haben. Dies führte dazu, dass zwei von drei Regimentern aus geringer Distanz zusammengeschossen wurden. Die noch kampffähigen Reste der Brigade mussten sich selbst reorganisieren, weil ihr Kommandeur es wieder vorgezogen hatte, das Geschehen aus sicherer Entfernung zu beobachten. Im weiteren Verlauf der Schlacht spielte Iverson keine Rolle mehr. Nachdem es die konföderierten Truppen auch an den folgenden zwei Tagen nicht schafften, die Höhe am Rande der Stadt einzunehmen, entschloss sich General Lee zum Abbruch der Kampfhandlungen. Beim Abzug der Armee gelang Iverson und seinen Soldaten noch ein Achtungserfolg. Sie deckten den Rückzug der Verwundetenkolonne gegen Attacken der feindlichen Kavallerie. Für den diskreditierten Brigadegeneral war dies aber entschieden zu wenig und kam definitiv zu spät. Er wurde am 10. Juli von Robert E. Lee seines Kommandos enthoben und wechselte schließlich ganz auf den westlichen Kriegsschauplatz. Dort verblieb er bis zum Ende des Krieges im aktiven Dienst. Iverson starb 1911 im Alter von 82 Jahren. Die überlebenden Angehörigen seiner ehemaligen Brigade konnten ihm sein Versagen selbst nach Jahrzehnten nicht vergeben. Das Buch von Wynstra macht klar deutlich, warum es zu solch einer verbitterten Reaktion kam. Es widerlegt zudem die bis heute in der Literatur vertretene Ansicht, dass die Nord-Virginia-Armee in ihrer Kampfkraft weniger von politischen und persönlichen Grabenkämpfen beeinträchtigt war, als die hierfür berechtigte Potomac-Armee. Wie Wynstra eindrucksvoll demonstriert, loderte das "Fegefeuer der Eitelkeiten selbst in jener Armee ungehemmt, auf die sich die militärischen Hoffnungen und Erwartungen der Südstaaten am meisten fokussierten. Die Ausführungen von Robert Wynstra sind jedenfalls für alle Leser sehr empfehlenswert, die sich vertieft mit der Geschichte des Sezessionskrieges beschäftigen wollen. Jürgen Rupp

Kurzbeschreibung WINNER, 2010, DR. JAMES I. ROBERTSON LITERARY PRIZE FOR CONFEDERATE HISTORY AWARD WINNER, 2011, THE BACHELDER-CODDINGTON LITERARY AWARD, GIVEN BY THE ROBERT E. LEE CIVIL WAR ROUND TABLE OF CENTRAL NEW JERSEY WINNER, 2011, GETTYSBURG CIVIL WAR ROUND TABLE BOOK AWARD No commander in the Army of Northern Virginia suffered more damage to his reputation at Gettysburg than did Brig. Gen. Alfred Holt Iverson. In little more than an hour during the early afternoon of July 1, 1863, much of his brigade (the 5th, 12th, 20th, and 23rd North Carolina regiments) was slaughtered in front of a stone wall on Oak Ridge. Amid rumors that he was a drunk, a coward, and had slandered his own troops, Iverson was stripped of his command less than a week after the battle and before the campaign had even

ended. After months of internal feuding and behind-the-scenes political maneuvering, the survivors of Iversons ill-fated brigade had no doubt about who to blame for their devastating losses. What remained unanswered was the lingering uncertainty of how such a disaster could have happened. This and many other questions are explored for the first time in Robert J. Wynstras *The Rashness of That Hour: Politics, Gettysburg, and the Downfall of Confederate Brigadier General Alfred Iverson*. Wynstras decade-long investigation draws upon a wealth of newly discovered and previously unpublished sources to provide readers with fresh perspectives and satisfying insights. The result is an engrossing chronicle of how the brigades politics, misadventures, and colorful personalities combined to bring about one of the Civil Wars most notorious blunders. As Wynstras research makes clear, Iversons was a brigade in fatal turmoil long before its rendezvous with destiny in Forney field on July 1. This richly detailed and thoughtfully written account is biographical, tactical, and brigade history at its finest. For the first time we have a complete picture of the flawed general and his brigades bitter internecine feuds that made Iversons downfall nearly inevitable and help us better understand the rashness of that hour.

About the Author: Robert J. Wynstra recently retired as a senior writer for the News and Public Affairs Office in the College of Agricultural, Consumer and Environmental Sciences at the University of Illinois. He holds Bachelors and Masters degrees in history and a Masters degree in journalism, all from the University of Illinois. Rob has been researching Alfred Iversons role in the Civil War for more than ten years. He is finishing work on a study of Robert Rodes Division in the Gettysburg Campaign.

Kurzbeschreibung WINNER, 2010, DR. JAMES I. ROBERTSON LITERARY PRIZE FOR CONFEDERATE HISTORY AWARD WINNER, 2011, THE BACHELDER-CODDINGTON LITERARY AWARD, GIVEN BY THE ROBERT E. LEE CIVIL WAR ROUND TABLE OF CENTRAL NEW JERSEY WINNER, 2011, GETTYSBURG CIVIL WAR ROUND TABLE BOOK AWARD

No commander in the Army of Northern Virginia suffered more damage to his reputation at Gettysburg than did Brig. Gen. Alfred Holt Iverson. In little more than an hour during the early afternoon of July 1, 1863, much of his brigade (the 5th, 12th, 20th, and 23rd North Carolina regiments) was slaughtered in front of a stone wall on Oak Ridge. Amid rumors that he was a drunk, a coward, and had slandered his own troops, Iverson was stripped of his command less than a week after the battle and before the campaign had even ended. After months of internal feuding and behind-the-scenes political maneuvering, the survivors of Iversons ill-fated brigade had no doubt about who to blame for their devastating losses. What remained unanswered was the lingering uncertainty of how such a disaster could have happened. This and many other questions are explored for the first time in Robert J. Wynstras *The Rashness of That Hour: Politics, Gettysburg, and the Downfall of Confederate Brigadier General Alfred Iverson*. Wynstras decade-long investigation draws upon a wealth of newly discovered and previously unpublished sources to provide readers with fresh perspectives and satisfying insights. The result is an engrossing chronicle of how the brigades politics, misadventures, and colorful personalities combined to bring about one of the Civil Wars most notorious blunders. As Wynstras research makes clear, Iversons was a brigade in fatal turmoil long before its rendezvous with destiny in Forney field on July 1. This richly detailed and thoughtfully written account is biographical, tactical, and brigade history at its finest. For the first time we have a complete picture of the flawed general and his brigades bitter internecine feuds that made Iversons downfall nearly inevitable and help us better understand the rashness of that hour.

About the Author: Robert J. Wynstra recently retired as a senior writer for the News and Public Affairs Office in the College of Agricultural, Consumer and Environmental Sciences at the University of Illinois. He holds Bachelors and Masters degrees in history and a Masters degree in journalism, all from the University of Illinois. Rob has been researching Alfred Iversons role in the Civil War for more than ten years. He is finishing work on a study of Robert Rodes' Division in the Gettysburg Campaign.